

Auferstanden aus dem Salzwasser



Das Museum, hier ein Bild vom Rohbau, stand fast komplett unter Wasser

In New York entsteht auf dem Ground Zero, wo einst das World Trade Center stand, der Freedom Tower und – unterirdisch – ein großes Museum zum Gedenken an die Opfer der Anschläge des 11. September 2001. Das Museum selbst hat teilweise lichte Höhen von bis 30 Meter und dort kamen sehr viele Arbeitsbühnen zum Einsatz. In den USA gab es kein Gerät, das eine wirklich ausreichende Traglast hatte, um die Fassadenarbeiten und Deckenarbeiten auszuführen – bis auf eine einzige, die im Jahr 2002 unter der Marke Manlift Lifflux durch Frank Thierer verkauft wurde. Die Maschine im Besitz von DAM Equipment wurde von Island Diversified für den Einsatz angemietet und war nun bereits drei Jahre ohne Unterbrechung beim Museumsbau im Einsatz, als im vergangenen Winter Hurrikan Sandy das Areal und die Maschinen überflutete. Wegen der schieren Wassermenge dauerte es drei Wochen, bis die Salzwasserbrühe komplett abgepumpt werden konnte. Zurück blieben rund 30 Arbeitsbühnen aller gängigen amerikanischen Hersteller, die allesamt Totalschäden waren. Bis auf eine einzige, eben der Lifflux SL 260-25. Den amerikanischen Behörden wurde aufgezeigt, dass

Die Bauarbeiten am Ground Zero sind in vollem Gange, wurden aber durch Hurrikan Sally unterbrochen. Das Areal und die Baumaschinen standen unter Wasser, auch eine Lifflux-Schere. Über deren Instandsetzung berichtet *Kran&Bühne*.



Komplett auseinander genommen und instandgesetzt wurde diese Lifflux SL 260-25



Das Salzwasser hat auch die Elektronik kräftig angegriffen

die Maschine wegen der Größe der Plattform und der extrem hohen Traglast für die Baustelle unersetzlich ist und dass eine Reparatur möglich ist. JLG stellte den Kontakt zu Frank Thierer her, der sich um Ersatzteile und verlorene Dokumentationen kümmerte. Nachdem die Maschine durch Gerhard Ziegler – einem weiteren Experten für Lifflux-Arbeitsbühnen – begutachtet wurde, entschied man sich kurzentschlossen die Maschine wieder einsatzfähig zu machen.

Die Maschine wurde per Kran aus dem Museum gehievt und zum Betriebshof des Kunden gebracht. Der Motor musste getauscht werden, die komplette elektrische Anlage war durch das lange Verbleiben im aggressiven Salzwasser nicht mehr zu gebrauchen. Beim Bergen der Maschine wurden noch einige weitere Dinge beschädigt, was aber eine Verschrottung nicht rechtfertigt. Denn: Ein wichtiges amerikanisches juristisches Detail ist, dass ein Fahrzeug oder eine Maschine, die zum Totalschaden erklärt wurde, verschrottet werden muss. Der Totalschaden, auch wenn er repariert wurde darf nicht wieder in Verkehr gebracht werden.

Im Mai 2013 war es dann soweit. In nur vier Tagen wurde die komplette Maschine durch Frank Thierer wieder aufgebaut. Er baute eine komplette neue Steuerung ein, der Motor gegen einen neuen getauscht, Hydraulikschläuche ersetzt. Dazu ersetzte er Steuerkabel und viele Kleinteile. Am 29. Mai 2013 war es dann soweit, der zweite „Geburtstag“ der Maschine.

Die Zusammenarbeit zwischen Gerhard Ziegler und Frank Thierer auf der einen Seite und dem Kunden DAM Equipment auf der anderen Seite klappte hervorragend, sodass die Maschine nach einer Lackierung jetzt fast wieder im Neuzustand zum Kunden geht. **K&B**